| Objekttyp: | Issue |
|------------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur |
| Band (Jahr): Heft 3 | 15 (1933) |
| | |

28.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

rauenbl

ements = Einzahlungen auf 9 Ronto VIII b 58 Winterthu

Winterthur, 20. Januar 1933

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publifationsorgan bes Bunbes Schweizer. Frauenvereine

Verlag : Genoffendorft "Schweiger Frauenblatt", Illied Snferaten-Annahme: Publicitad L.G., Anterjafe I, Winterchur, Achepon 18.44, fonie bere Administration, Deud und Tyedition: Buchmackest Wintertwe wormals G. Ginter

ertionspreis: Die einspallige Kon-llegelle ober auch deren Kaum 30 Kp. für Schweig, 60 Kp. für das Ausland / umen: Schweig 90 Kp., Ausland Hr. 1.50/ frege bühr 50 Kp. / Keine Berbünd-eit für Placterungsvorschiften der Im-e / Inseratensshorschiften der Im-

Modendronif.

Bern

Dochendvonit.

Sant.

S

D'ffigleles Publishtationéergan bes Sunden Schwerter State (1988) and eine eine der Gebreiter verbalde der Sunden Schwerter State (1988) and eine der Schwerter Schwer

Michael Loser.

bie Sonne und ... Sie ibrach nicht weiter. Auch begann nun ein abfdüliger Waldweg. Es war unmäglich, im Schritt zu geben. Man kam ungewollt ins Laufen. — Uh — iggte Christine und breitete beide Arme aus Michael nahm ihre Hand: — Kriegen wirl — Attentios, lachend, erreichten sie den Fuß des Bergers. Sie haben beute ein entsüdendes Geficht, Christine

ben Mantel hinlegen jo . .

ben Mantel binlegen ... so ... ind Sie auch beouen? — In. ich danke Ihnen.

Nichael Loser sambete eine Zigarette an und wie
er ichweigiam ben Rauch von sich blies, breitete sich
über iein Welen, iene berichwiegene Ferne, die Ehritine alfau gut kannte. Sie ituchtete sie auch nud
nun begann sie baltig au iprechen. Benn Corstinae
aus ihrer gewohnten Aufrichbeltung beraustrat, nur
ich mitzuteilen, verwandelte sie sich eigenfünstisch,
na ihrer Stimme, mehr noch als in thern Worten.
klang eine Ledbenfadtlichete de Gefaust web sie
den sie Ledbenfadtlichete de Gefaust web sie
den michten gegen noch als in thern Worten.
klang eine Ledbenfadtlichete Gefaust web sie
den michte. Men konnte nicht zubören, ober sieht Dank zu entwisielen. Bei der erlien, beinahe nur getänkerten Worten, fehrte sich Wichsel zu ihr; die
Juda zu entwisielen. Die der erlien, beinahe nur getänkerten Worten, fehrte sich Wichsel zu ihr; die
Juda zu entwisielen. Die er erlien, beinahe nur getänkerten Worten, fehrte sich Wichsel zu ihr; die
Juda zu entwisielen. Die er erlien, beinahe nur getänkerten Vorten, fehrte sich Wichsel zu ihr; die
zo nicht mehr nach hleten. Wichsel — ingte Christine
zafch, ohne zuszubsiden — ich erfliche. Ich fann es
den mich mas helten. Wichsel — ingte Christine
zafch, ohne zuszubsiden — ich erfliche. Ich fann es
den mich anschlieten. Bit liggen uns etwas bor.
Wir geben uns alle erbentliche Wühe, daran es
jen nicht mehr anschlieten. Bit liggen uns etwas bor.
Wir geben uns alle erbentliche Wühe, daran es
jen nicht mehr anschlieten.

Dreit wiere Wochen.

Dreit wiere Wochen.

Dreit wiere Wochen.

Dreit wiere wie keinen
wir uns eigentlich, ich meine, eiet wann sind wir eine
wir uns eigentlich, ich meine, eiet wann sind wire

Dreit wiere berteunber!

Dreit Wochen.

Wir Wochen.

Dreit wiere geste der

Dreit wiere geste der

Dreit wiere geste geste

Dreit wiere geste geste

Dreit wiere geste

tinnen sind, erfassen könne.
Den Allgemeine Bentiche Lehreinunwerein int dem Mögliches, die gegen die Möddenbildung und den Lehreinnenstand gerächteten Angrisse abzunehren. Wir können nur mit Mitgestild und Hochachtung an diese und viele andere bentiche Armene denten, die nicht nur die gemeinieme Not ihres Bottes mittragen, sondern danschen als startem Berantwortungsgestill heraus auch noch tapfer und unerschitterlich dastehen kannt unerschitterlich dastehen wertungenen Stellung, in diesen Kannt, der für ihr Gestlichterungenen Stellung in diesen Kannt, der int Ausgang in noch keineswegs sicher ist.

6. Gernard.

G. Gerhard.

Prohibition — ja oder nein?

Bon Dr. jur, et rer, bol. Ebith Ringvald. (Shluk.)

Son Dr. jur. et rer. pol. Soith Aingevald.

(Schuk.)

Das Aftutwerben des Problems in unjeren Aagen hieß mich die amerikanische Mähigkeitsehemegung dom ihren Alfängens an verfolgen. — Schon 1840 hatten eina 400,000 Personen das Gelöbnis der Totalabstinen, adogelegt. Die Verdorischeuegung errang 1887 ihren ersten Sieguid der Ernführung des Alfcholverdotes im Staate Maine. Einige andere Staaten solgten, and der Jahren geriet dann die Bebeugung verang der Staaten solgten, and der Jahren geriet dann die Bebeugung durch die Stabeutriege im Riddlaufige. In Stoies Krieden der Ander geriet dann die Medegung durch die Stabeutriege im Riddlaufige. In Stoies Auflechte der Staaten solgten der Anderschaft der Staaten der Krieden der Staaten der Krieden auflächte der Angeles aufglungen und der große Alfbert geriet der Krieden der Kriede

- Sergiebung denehmigung diese Artitels sind Serstellung, Berfauf von und Berfehr mit be-rauschenden Getränken, die zu Genufzwecken be-kimmt sind, innerkald des Echietes der II. S. A. verboten, ebenso ihre Einsuhr und Aussuhr.
- Der Kongreß und die Singesstaaten sind gemein iam beauftragt, diefen Artifel durch eine ent sprechende Gesetzgebung jur Aussührung ju
- Diefer Urtifel tritt als Bufahartifel jur Ber-faffung erft in Kraft, nachbem er burch bie Literatur: eignes Tagebuch von 1931, abgefaßt 32. Kabel Walter Willebrandt: The Injide of Bro-
- hibition. Dr. Hercob: Die Prohibition in den U. S. A. 1924.

1924. Troing Kilber: Krifis der Prohibition und Ame-ricas verdiensteller Berfuch 1929 baw. 1932. Noton Sinclair: The wet parade 1931/32 beutsche llebertragung.

gesehgebende Behörbe ber Einzelstauten genehmigt worden ift, und zwar, wie es die Berfassung borschreibt, in einem Zeitraum von 7 Jahren von dem Tage an, da er ben Staaten vom Kongrehvorgelegt vorben ift.

worden ift, und awar, wie es die Berfassun vorscheich, in einem Seitraum von 7 Jahren von dem Tage an, da er den Staaten vom Kongreß vorgeleigt worden ist.

Um 16. Januar 1920 war dem Gejantgebiet das Schickfal besiegelt.

Sicher war bei der Gesekseinsüstrung der Boltswille vorhanden. Sicher war aber durch das überellte Intrastreten niemand auf die völlige Prohibition gerüstet. Immerhin in den ersten Igdren nach dem Ersab waren die Holgen der Ersab waren der Indoor wie der Ersab waren der Ersab der

"Die Prohibition hat nicht verjagt! Es hat nie eine Prohibition gegeben Führt sie erst ein!"

Sihrt sie erst ein!"

In magnis et voluisse sat est, Großes gewolft zu schoen, genigt auch ichon. — Amerika vollfsrachte im großen und ganzen einen weltgeschichtlichen Verluch. De er verdienstrool war, wird die einschiedlichtlichen Verluch. De er verdienstrool war, wird die Pranzer Busch (Frankfurter Zeitung d. vo. 30. Vod. 32) in seinem Drimismus ca. eine Million Arbeitskoje im Brangewerde. Mile sinnen Gallonen jeglicher Gertänfe liegen in europäischen Höfen bereit zur Verschiffung, in zum Teil sind ist sich in erwosischen Verlein der Verleiner Lageblatt vom 28. II. 32). Zeder Beinhänbler Gurudas vartet auf Amerikas Michweg ins, "Majie". Und deiben jehbt lagern Ummengen von Alfohol, daut man Hoofe des Volkes. Man spricht auch dabon, daß die nicht underrächtlichen Steuern, die man auf dem Verdrunch von Vieten und Verlüchen Steuern, die man auf dem Verdrunch von Vieten. Zweitschrein den Erankferen in der der Verdruch von Vieten und Verdruch von Vieten und Verdruch von Vieten und Verdruch von Vieten und Verdruch von Vieten der von Verdruch von Vieten und Verdruch von Vieten und von Verdruch von Vieten und verdruch von Vieten und verdruch von Vieten und verdruch von Vieten und verdruch von Vieten von Verdruch von Vieten und verdruch von Vieten und verdruch von Vieten und verdruch von Vieten und verdruch von Vieten von Vieten verdruch von Vieten verdruch von Vieten von Vieten verdruch verdruch von Vieten verdruch von verdruch verdruch von Vieten verdruch von Vieten verdruch von verdruch von Vieten verdruch von Vieten

Bier und weite iegen toune, dem Cantockeradbeisen wirden.

3berielsfrei fit der gegenwärtige Justand nicht
mur nicht bestreibigend: es wüberspricht der Wirde
eines Volkes, Geste zu haben, die sich am neiten in lledertreitungen auswirden. In beier
Zeit des Wangels und der Vot aber den Beg
zum Altobul obsolut treizugeden, wäre sie Ameita noch verfehlere. Kilder, Sinclait, seune, die
den und wöhrend der Probliktion die Berbättnisse kubierten, inde sich des der Fredetarter, der Massie, wor alsem aber feine
Franzen und Kinder weniger gesätzbet sind, seits
dem der Schaups etwas siehverer erreichan
nurde. Ausgerdem besieht der Kritzel 18 der
Berschauft, der der Berschauften der Schaups
erreich wieder die Khiltenscheugung mittel Aufkländigerden bestehe der Kritzel 18 der
Berschindige der der Schaups
kländigerden bestehe Verstehen der
klich wieder die Khiltenscheugung mittel Aufklänungsarbeit fördern. Die Absäching der Auhibition kann ja nur erfolgen, denn 35 der 48

20 Jahre Schweizerricher Lyceumflub. Kürzlich dat der Schweiz. Ehrenntlib bei Anleig seiner Generalversammlung in Genf das Judistäm seines zwarzigichtigen Brsandes geseiert. Alle Gruppen — gegenwärtig ihrer 9 — waren vertreten und eine große Jahl von Telegrammen und berzlichen Budinden fleiten den Aufammenham mit den Uhweisenden der Genier Seition Gewise aufs neue die Sobe der fünflierischen Kräfte, die der Lyceumflub unter seinen Witgliedern zählt.

Der schweize Kreumflub wurde im Jahre 1912 mit Geni gegründet, dach folgte Bern, 1918 Baiel, dann 1920 Beitendurg, Pascumflub und fürzlich ned fiele. 1927 La Chaupbe-Große und fürzlich ned

dann 1920 Reuenburg, 1923 Jürich, 1925 St. Gal-len, 1927 Za Chaug-be-Gombs und furzich noch Biel.

Der Zwed des Lucumflußs ift wie man weif, funflierides, literarides, wissendärtlich oder sozial-telliag France nassammensuflinen und ie in Klußs zu vereinigen. Weniger aber wolft man, weim die Gal-lung diese Albende ein Wetter in Kluß, fung der Albende ein Wetter in Kluß-nen wir "Mouvement Kenninite" entrehmen, Miß-Conflance Emchlen, eine junge Emglände-rin, Schriftstletein und Ralerin sualeich, die im Be-wuhstein der mehren.

Staaten zustimmen. Das wird kaum in den nächsten Jahren kommen. Die jesige Zulasjung der 3.2 prozentigen Viere bedeutet lediglich eine Auchterung des Ausführungsgeieges, der Begütt eine Auchterung des Ausführungsgeieges, der Begütt mit der Feber oder dem Andle der mit der Feber oder dem Andle der Australie ihr der Lediglich der Aufler auf der Aufler der Aufler der Aufler der Aufler der Sprach des Zuberen der Feber der Kaufte in der Aufler der Sprach des Zuberen der Aufler der Feber der Aufler der Aufler der Aufler der Sprach der Aufler der Aufler der Aufler der Aufler der Aufler der Sprach der Aufler der Aufl

fleden bet einer gemäß feinen Statuten bor allem Arbeben zeiner gemäß feinen Statuten bor allem tilerarischen und simisscheiden Tätigleit bat der schwiese seriäche Anzeiten und im anderendente Veräftenen der striegen unterheite er Bureaut auf Mussinen der Artiegen unterheit er Bureaut auf Ausfirten der Artiegen und der Striegen unterheiten der Striegen unterheiten der Striegen und der Auffirten der Auffirten und Auffirten und Striegen und der Auffirten und Striegen und der Auffirten der Striegen und der Auffirten der Striegen und der Auffirten der Striegen und bestaumt für und die gegenwärtige Kriegen und bestaumt für und der Auffirten der Auffirten und der Auffirten und der Auffrehreiten und de

nur zu befannt ist um.

Der Angenmathe sählt auch gastreiche Aufhängerinnen ber Kraunehmengung in ieinen Weißen und in verifdiedenen Städter ind ieinen Weißen und in verifdiedenen Städter ind ieine Säufer umd Klubraume Treifunkte im Kraunehweine der verifdiedenen Städtungen geworden. Dat auch die istweiserliche Braunehwegung ellen Anfah, den die der Anfah, der Angenberichen Decemblich zu leinem Zijädrien Justifiere Dezemben einer distilitäten umd ihm weistlichen Ausgehreit und die Kraunehmen der die der Anfah, der Dezemben einer distilitäten umd ihm weistlichen Mass hiemit durch die Kellen unleres Kraunehalters mit allen guten Wähnigen auch leiner einer distilitäten Weistlichen Ausgehrochen fein foll.

Mütter und Amazonen.

Quadbrud verboten.)

Liner ganz herborragenden Frau, die übrigens auch ichon mit andern anertannten Verfeet vor die Lessenklichkeit getreten ist, zu zun hat, dondon ist nach nach eines Werfeet vor die Oessenklich ist der die Verliebe auch beises Verles überzeugt.

Characteristlich schon, wie ihre Kulturneschichte Gestint. "In Anfang van die Frau". So leiter Sie Galahad das Kapitel sider die Paatschapge ein, um aus der biologischen Tatiache, daß das Utweitelden sich nicht nur selbsfortighanzt, sondern auch das Männchen herdorftingt, mit dem es sich dann begatzte, zu erheiten, daß das Beibliche, das Utwuttertun, das natürliche Frünztun ist. Doch mehr als die Biologie gilt der Denkerin und Deuterin der Wirhaus und die Whölit, in deren Bezirte ist, don dem gleich Prünztun ist. Doch mehr als die Biologie gilt der Denkerin und Anchologien auf seinem Korlchungsseheite gleichte, film vortübit. Dach ein läht sie aus Forschungen und Festiellungen, aus der Wagte der Wenichheit und aus Schiedenserfen das Elementare, das Mütterlich und die Schiedenserfen der Stehen und Festiellungen, aus der Wagte der Wenichheit und aus Schiedenserfen der Stehen und Festiellungen, aus der Wagte der Wenichkeit und aus Schiedenserfen der Stehen und Festiellungen, die Krauenreiche, und der Mutterrechtstein der Angele der Krauenreiche, nach der Publianderen der Krauenreiche, nach der Publianderen der Krauenreiche, nach der Publianderen der Geschiedere des Gertin und der Krauenreiche, nach der Publianderen der Geschiedere des Gertin und der Krauenreiche, der Geschiederen der Schiedere des Gertin und der Krauenreiche, nach der Publianderen der Geschiederen der Geschiederen der Schiederen der Schieden der Geschiederen der Schiederen der Schiederen der Schieden der Geschiederen der Schiederen der Schiederen der Schiederen der Schiederen der Schiederen der Schiederen der Geschiederen der Schiederen der Schiederen der Schiederen der Geschiederen der

Deckt isted eine Wienerin. Daß man es hier mit
beckt isted eine Wienerin. Daß man es hier mit

Se jagte:

— Es ift unnüß, sich gegen das Leben au stemmen, es ist wohl gut is wie es ist —.

Risotto alla piemontese.

Bon 3 a f o b T l a ch.

Wan muß die Seele durch die Sinne heisen!

Desa Wilde.

Benn in unsern Hause der Leufel so war, wenn bei alle die und die eine der Leufel so war, wenn wit alse Prügele berdient hatten und niemand do nach, der und bachig der wenn der Angele eine Estelligung bracket, wenn betre und sieden in einem die der Leufel so war, wenn wit alse Prügele berdient hatten und niemand do nach, der und der Angele eine Estelligung bracket, wenn der für eine Siedele der Verliche und der Verlichen der Verli

Kamissenzwist erörtert, der entstanden war, weil einer von dier Brüdern, die mit einer Frau beiheinatet waren, sich weigerte, seine Gattens plichen ur ernichen. Selbst sein Sater, ein gesürcheter Jauberer – Lama, beigk keine Wacht, ein gesürcheter Jauberer – Lama, beigk keine Macht, von eine Küdkehr zum Mutterrecht über dem Gosn. Taher Misstimmung, Erregung, Berdunk in Kause.

über ben Sohn. Valper Mchittmunung, Serregung, Verdung in Haufe. Auch die arabijche Kultur erblühte lange bor dem Jilam durch die formgebende Gwergie des Vertrereches. Mohammed mußte manche himmelsfällchung erstnien, um die große arabijche Muter "Al-Udza" in Allahs Töchterlein zu bertandeln.

Sante 300 in Attalys Supericen 30 ore loanbeln. Es if wirklich ein mutterrechtlicher Spazice gang über den Globus, die Sir Galahab in der Borrede fagt, der ihren Begleitern, den Lefenn, hohen Gewinn bringt. Bolf um Kolf, don mitterficher Weichelt kolken der gogen Gellium bringt. Bolf um Bolf, bon mut-terlicher Weispett beleiht, bon mitterelicher Ge-rechtigkeit geführt, bon mitterelicher Wärme he-hitet, zieht an uns vorifer. Eine gewaltige Hi-storie erichließt sich in padenden, manches Dun-fel erichließt sich in padenden, manches Dun-bern. Und immer vieber eigen wir, wie Wützer das Jujammengehörigkeitsgefühl der Menfichen kölicen

als Duchgangstand der menglichen kritarellen Gottschrith färste Impulse gegeben.

In welcher Gesennthis gelangt schlichlich Sir Galadad? Glaube auch jie an die Wiederlehres Mutterechtes, von der eine vondsjewe gald den Menschen der Erden gerrüftet? Umb jie ernich, das infer aller Leden gerrüftet? Umb jie erdennt, das die Betrijenigeit der Welt ihre Kreize zu ziehen begann, als der Mann, um seinem schieden Geschlich der Welten Geriffen, das infer aller Leden gerrüftet? Umb jie erdighlertigen Genius zu vollen, Gesch um zwischen den Geschlichen Genius zu vollen. Geschung zwischen Geschlich der Verleich der Verle

Die Sammlungen für die Arbeitslosen

Die Sammlungen für die Arbeitslofen.

3n Bafel.

Auch Basel hat eine Aleibersammlung für die Arbeitslosen durchgeschaft. Der Basiler Frauenverein und der Arbeitslosen durchgeschaft. Der Basiler Frauenverein und der Arbeitslosen der Geschaften der Arbeitslosen d

da ichmeckts ichon viel besser; wenn man aber selbs die Schütze umbindet, Eier schlägt und das Jeuer reguliert, weise würzt und bedächtig abschweckt, dant lomut man isc vor als Künstler, dann ist mar Schöpfer, dann wird das Eisen ein Genuß.

tommt man sich vor als Ranfler, dam ift man Zöchöpier, dann bird das Eisen ein Genuß.

Wer aber, num erhob er lich zu provheisicher Größe mit einer tiefen Hate wiichen der Rugen, wer auch eine Aufen als Rüchen der Augen ber den des eines der eines der eine Große der Rüchen der Aufen der Rüchen der Aufen der Auffer der Aufen der Aufen der Aufen der Aufen der Aufen der Aufen

Sieg bes Frauenftimmrechts in Uruguan.

Unfer Rrifenopfer.

Unfer Krisenopfer.

Bis und mit 18. Samar sind weiter bei uns eine crangen: Dr. 3. S., Bern, 5.—; Krauenverein Zielfon 5.—; Kr. G. B., Birtid, und Fr. M. G. S., Wen, 5.—; Krauenverein Zielfon 5.—; Kr. G. B., Birtid, und Fr. M. G. S., Bardenberg, 2.—; Kr. Gallen, 5.—; D. M., Bentenberg, 2.—; Kr. M., D., Ulanda, 1.—; Kr. B. B., C. Gallen, 1.—; Mile D., Zaulanne, 2.—; Kr. S.d., Birtid, 2.—; St. G., Birtid, 2.—; G., Birtid, 2.—; G., B., Birtid, 2.—; Kr. G., Birtid, 2.—; Kr. M. G., Zhalwil, 3.—; H. S., Bett, 1.—; Dr. Kr. G., Et daiffer, 2.—; Kr. M. G., Zhalwil, 3.—; H. S., Bett, 1.—; Kr. Kr. M., B., Bardid, 2.—; Kr. M., B., Brent, 1.—; M. D., Pern, 2.—; M. E., Baldid, 2.—; Kr. J., Britid, 2.—; M. R., Thun, 2.—; M. S., Birtid, 2.—; Kr. J., Birtid, 2.—; M. R., Zhun, 2.—; M. S., Birtid, 2.—; G., S., S., Golothurn, 2.—; M. M., Birtid, 2.—; G., R., Birtid, 2.—; R., M., Strid, 2.—; G., R., B., Britid, 2.—; R., B., Britid, 3.—; R., B., Britid, 3.—; R., B., Britid, 3.—; R., B., Britid, 4.0; R., Britid, 3.—; R., B., Britid, 4.0; R., Britid, 3.—; R., B., Britid, 4.0; R., B

Anamment von 62 Abonnentinnen Kr. 139.90. Vortrag von 243 Khonnentinnen Kr. 622.20. Total von 30.5 Abonnentinnen Kr. 622.20. Total von 30.5 Abonnentinnen Kr. 622.20. Kr. 622.

Boft dedfonto Schweizer Frauenblatt St. Gallen IX 526 einbezahlen?

Von Kursen und Tagungen.

Won Kurfen und Caquingen.

3ürder Franendibengskrie.

Beginn 24. Januar: Gemistemagen als Fortiegung der im Gebis mit viel Verständinis außenommenen Borträge eine weitere Bortragsleiter, "Necht isf rag en im Franzen feben", varlische erfauter burch Kecke wie i. Ver Bert il. The mata auß dem Obligationenecht, wie 3, B. et al. Bert il. The mata auß dem Obligationenecht, wie 3, B. Surtennungsfähigtett, Dauskriecht, wie 3, B. Jurednungsfähigtett, Dauskriecht, wie 3, B. Jurednungsfähigtett, Dauskriechtsbruch, Ervertchung, Norwer u. 3.

Reinin 28. Februar: Borträge des Orthopaden Dr. 3 al 1 a uer, über "B ad 5 t um § fi ör un gen im K in des Salter", wie 3, B. die je däusigen Rückaraftertrimmungen. Sedam über Kriftelbende, u. a Durch einen Film werden biese Erflärungen verbeutlicht.

Beratungs-Ecke

Berfammlungs-Ungeiger

Bafel: Montag, ben 23. Januar, 19.30 Uhr, im Bifchofshof, Mittergasse. Dausstrauenverein Ba-fel und Umgebung: Jahresbersammlung. Trat-tanben: Die übsichen, Statutenanderung, Jah-

tanden: Die ublichen, Statutenanderung, Jahresprogramm uhv.
Jiricht Mittwoch den 25. Januar, 14.30 Uhr, im Sanie Schon-maraden 29, Krauenzentrale. Die leeiertene und Mitgliederverlammlung: Urd iss lofimblie und Sanskettel. Meierate von Serm. R. Weber Zentralieftelär des Küriorgeamtes und Serm Söhn, Leiter der Serbrege zur Söhn, Leiter der Serbrege zur Deimal.

and Seren Sohn, Leiter ber Derbergs gur Deinal.

Worts. Sohn, Leiter ber Derbergs gur Deinal.

Worts. Sohnen 23. Januar. 17. Uhr, Rämiftrahe 26. Hoeumfild: Bottan don Herre Erof. Egger "25. Jahre Zioflgeiehuch".

Witter in Viddimitolieber 1 Fr..

Wittwo di, den 25. Januar. 20. Uhr. im Dieenbaum, 2. Stod. Jimmer 3. Frauenbeit-ebungen).

Riddiebeverfammlung: Den Arbeit'n ron
Frau Voos-Kröher. Dientlerung über bie neugelögsfeinen Frilitiktionen Mitterfilie (Sehongerdögsfeinen Schaften der Schaften der

McDaftion. Allgemeiner Teil: Krau Helene David, St Galfen, Tellstroffe 19. Zelevidon 25 13 Keullfton: Krau Unna Hersog-Huber, Zürich, Kreubenberastrafte LEV Televidon 22 5008



Kindergärtnerinnen-Kurse

staatl. Diplomprüfung - Dauer 1½ Jahre Beginn: 20. April und 20. September

Frauenschule Klosters (F. Wild u. E. Krehl) P 2473 Ch

bol bes fruchtbaren Bodens, in naffem Grund gemadsjen unter ber Gitt inblidere Sonne. Rings
um die gange Erbe wird Neiss gevifangt, wie
Reis gesefier, über die Solifie der geinnten Wentscheit
Reis gesefier, über die Solifie der geinnten Wentscheit
Rahrt isch iah ausschließtich duvon; die in
Bassie gescheit, etrodene, besehendweige "tägliche
Sandwolf" Neis, mit der jich der Ferne Diten
begnügt, in Brafilien mit ichwargen Bohnen, wo
man englich spricht mit Guren, im Bassan neunt
isch Biland mit Sammesselleich und bitterem Iwabes numb in Spanisen, mun ichnafate Don Domonico
mit der Aufreiten, mit ichnafate Don Domonico
mit der Aufreiten, mit ichnafate Don Domonico
mit der Aufreiten, mit ichnafate Don Domonico
mit der Aufreiten, haben die in Bassischeit, in Spanise
arroz oon pescado. Reis mit Univern, Neis mit Schneten.
Bir nehmen Neis, wie er bier bei uns geraachse
ich, in den trijdigetünen, fauertlächniten, midern
reichen Schnet Meis wie er bier bei uns geraachse
in an den im Oft agbeben maßen in in Infatem Bestier, das die unt Aufreider — Gelb der Sonne,
Sin die Stener allassfalansen dem Gret er führer im,
sen in her der eine Marken — werden Berieden
Run aleist er ein Mas weisen Beries deut,
Run aleist er ein Mas weisen Beries deut,

bis die Körner glasgläugend vom Tett burchbrungen find.

Run gießt er ein Glas weißen Weines dagu,
aus seinen Bidhen Prifen von Kräutern und Genötzs — das zicht und brodelt und duritet —
und, gedantenvolt, wie der Pkroviper in der Photieket, schötlict von der daneben dampfenden Keichgbricht in der Loph, jetz der un Zech beind und verbietet uns, umaurihren.

Die der uns, umaurihren.

Erfflan aus den beim Logel perialtet neben unse
jetzt, nun falfen wir es grangig Minuten unf
lichtem Teuer loden, dann geben wir geriedenen
Källe und ein Sild frijde Butter darüber: er wird
uns fählich munden. Horricher als geledenen Gö
flen, den gibt hier Tabernern, wo in der Riche
gelen. Es gibt hier Tabernern, wo in der Riche,
bet, to man den Noch dant Serb dantieren lieht,

Schweizerware kaufen heisst Arbeit schaffen!

Haushaltungsschule Zürich

ektion Zürich des Schweiz. Gemeinnütz. Frauenvereins)
idungskurs von Haushaltungslehrerinnen
Dauer 2½ Jahre. Beginn im April. Anmeldungen zur
Au fn ah me prü fung bis 20. Januar.
Idungskurs von Hausbeamtinnen,
umfassend 2 Jahre (Vorkurs inbegriffen). Beginn im
Oktober.

umfassend 2 Janua (Noktober, ch- und Haushaltungskurs Dauer 1 Jahr (Vorkurs zum Hausbeamtinnenkurs) Beginn im Oktober, ch- und Haushaltungskurs Ch- und Haushaltungskurs Pilio Z

Koch- und Haushaltungskurs
Für Interne und Externe. Dauer 5½ Monate. Beginn
je im April und Oktober.
Ko-hkurs für feinere Küche
Dauer 6 Wochen, das ganze Jahr fortlaufend.
Prospekte, Auskunft täglich von 10 bis 12 und 2 bis 5
Uhr durch das Bureau der Haushaltungsschule, Zeitweg 21a, Zürich.
Sprechstunden der Vorsteherin: Montag u. Donnerstag 10 bis 12 Uhr.

Haushallungsschule St. Gallen Sternacker

RduSildituillyootiitiit on aurion on aurion on aurion on aurion of cossbetrieb :

Kurs für Rausbeamtinnen in Grossbetrieb :

Beginn Mai 1933

Kurs für hauswirtschaftl. Berufe (Hausbeamtin CPrivathaushaft, Heimpflegerin, Distkickhin):

Denne 1—134 Jahre Beginn Mai 1933 Haushaltungskurse: Dauer 1/2 Jahr Beginn Mai 1933

Haushaltungskurse: Dauer 1/2 Jahr Beginn Mai und November 1742 (

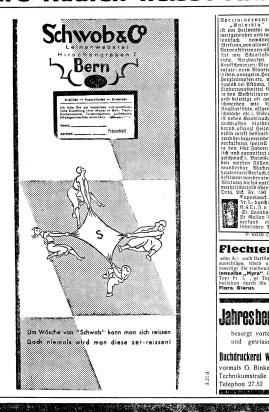
Haushaltungs- und Sprachschule

"Le Printemps" St-Imier 🖁

Gegründet 1895

Unter dem Protektorat der Schweiz. gemeinn. Gesellschaft stehend. Schöne ges. Lage. Neue Preise. Prosp. u. Referenzen durch die Präsidentin Mme. Nicolet-Droz St-limler.





seen en Eddinatien Untube, Regharfeit reuwien
Ropfidmergen Ritestin, Ren
Ropfidmergen fet., mirti beru
Inden in en Ropfidmergen fet.
Ropfidmeren fet., mirti beru
Inden ber Rittin of anny he Be
Ropfidmer in den mibber
In den Bedrictianren mibber
In den Ropfidmer in den
Ropfidmer in den Ropfidmer
Ropfidmer in den Ropfidmer
Ropfidmer in den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer
In den Ropfidmer

Flechten

aussentage, trisch und veraltet beseitigt die vielbewährte Flech-tensalbe "Myra". Preis kleiner Topl Fr 3. , gr Topl 5. Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus. OF 61-1 Gl

Jahresberichte

Buchdruckerei Winterthur vormals G. Binkert A.-G. Technikumstraße 83 Telephon 27.52

Schweiz.Frauenfachschule in Zürich

Damenschneiderin

Weisnaherin

Mintel- und Kostimschneiderin

Auf 2½

Mantel- und Kostimschneiderin

Am Schluss mit obligat. Lehrlingsprüfung

Am Schluss mit obligat. Lehrlingsprüfung

Am Schluss mit obligat. Lehrlingsprüfung

Mit allen Abtellungen Lehrwerkstätten mit Kunden
arbeit (4 Werkstätten für Damenschneideret, 3 für Weisnahlen, 1 für Jacken und Mäntel). Neben dem
praktischen Unterricht auch thereitsche Fächer
Anmeidungen bis 1. März einzusenden.

Förtbildungskurse für Meisterinnen und Ar
pelterinnen.

P\$205Z

Kurse für den Hausbedarf.
Weissnähen, Kleidermachen, Stricken und Häkeln,
Flicken, Anfertigen von Knabenkleidern.

Flücken, Anfertigen von Knabenkleidem.

Vorbereitung auf den Kant. Zürch. Arbeitsiehrerinnenkurs.

Sonderabteilung. 3 Jahre. Vollständige Berufslehre
als Weissnäherin mit Einführung ims Kleidermachen
und Besuch von 11–12 wöchentl. Stunden theoret.
Unterricht an der Töchterschule.
Anmeldungen bis 6. Februar an die Frauenfachschule
und die Töchterschule.
Ausserdem können auch die unter 1 und 3 genannten
Ausbildungsgelegenheiten als Vorbereitung besucht
werden. Alle Arten der Vorbereitung dispensieren
jedoch nicht von der spätern Ablegung der Aufnahmeprüfung für den Arbeitsehrerinnenkurs.

Zur Aussildung als Erchleiberein

Zur Ausbildung als Fach!ehrerin in einem der unter 1 erwähnten Berufe oder zur Weiterbildung von bereits im Amte stehenden Leh-rerinnen.

Gefl. Prospekt und Anmeldeformular verlangen Zürich, den 13. Januar 1933. Kreuzstr. 68.

Die Direktion.

Evangel. Töchterinstitut Horgen Koch- und Haushaltungsschule besorgt vorteilhaft

Gegründet 1897 Auf Wunsch Unterricht in Fremdsprachen u. Musik Kursbeginn: 1. Mai und 1. November
Halb- u. Ganz-Jahreskurse. Staati ch subventioniert
Diplomierte Lehrkräfte. — Prospekte versenden:

Der Direktionspräsident: J. Baumann, Pfr. Die Vorsteherin: Dora Häberlin.

Nähe Hauptbahnhof (Tel. 31.041). Limmatstr. 152 (Tel. 57.990)

Limmatstr. 152 (Tel. 57.990)
Jasvel: Sternengasse 4 (Tel. 27.792).
Reinacherstr. 67 (Tel. 27.902).
Sängergasse 19 (Tel. 27.012).
Gern: Von Werdt-Passage
(Tel. 27.452).
Spitalackerstr. 59 (Tel. 27.452).
Müllemattstr. 62 (Tel. 27.452).
Mütletstr. 2 (Tel. 27.453).

MIGROS

St. Gallen: Burggraben 2 (Tel. 1744). Zürcherstr. 30 (Tel. 4037). **Winterthur:** Turnerstr. 2 (Tel. 3065).

(Tel. 3065). Schaffhausen: Fronwagplatz 25 (Tel. 2305.) Luzern: Grabengasse 8 (Tel. 24.149). Moosstr. 18 (Tel. 24.480). Bruchstr. 8 (Tel. 24.965). Aarau: Igelweld 18 (Tel. 1450).

Kaffee-Zoli

Kaffee-Zoll

50 Franken per 100 Kilo statt 5 Fr. = 6,8 Millionen Mehreinnahmen für den Bund. Wieviel Mehreinsahmen für den Bund. Wieviel Mehreinsgaben des Haushaltungs-Budgets stehen dem gegenüber? Der Bundesrat nimmt an, daß die Zollifferenz vom Handel getragen werden könne!

Santos-Kaffee roh, die Hauptsorte, kostete am I. Januar 1933 mit dem alten Zoll franko Schweizergrenze per 100 Kilo Fr. 130.— (geröstet Fr. 162—), heute mit dem neuen Zoll Fr. 175.— d. h. Pr. 45.— oder 35 Prozent mehr. Bei Qualitäts-Kaffee, die roh auf Fr. 200—250.— geröstet Fr. 250—310.—) mit altem, resp. Fr. 245—295.— mit beuem Zoll einstanden, macht die Differenz 20 bis Wenn also stesse 35 % bei billigen, 20—15 % bei beuem Zoll einstanden macht die Differenz 20 bis wenn also stesse 35 % bei billigen, 20—15 % bet etuens Rohkaffees vom Groß- und Kleinhandel ohne Preiserhöhung getragen werden können, so bedeutet das nicht mehr und nicht weniger, als daß dieser Handel — übrigens auch nach Ansicht der Preisbildungskommission — bisher überhöhte Handelsspannen gerechnet habe. Das haben wir in einem Inserat vom 24. Mai 1930 schon zum Ausdruck gebracht, — gleichzeitig feststellend, daß jenes Inserat Anlaß gab zu unserer Verurteilung wegen unlautern Wettbewerbs). Wir stellen für unsern Teil fest, daß eine Tragung der Zolldifferenz von 35—15 % durch unsere Handelsspanne vollständig ausgeschlossen ist. Unser Kalkulution-Durchschnitt ist nämlen en. 15 % Urch unsere Handelsspanne vollständig ausgeschlossen ist. Unser Kalkulution-Durchschnitt ist nämlen en. 15 % Urch unsere Handelsspanne Vollständig ausgeschlossen ist. Unser Kalkulution-Durchschnitt ist nämlen en. 15 % Urch unsere Handelsspanne vollständig ausgeschlossen ist. Unser Kalkulution-Durchschnitt ist nämlen en. 15 % Urch

Kaffee-Einfuhr in der Schweiz:

Nov. 1931: 1,222,800 Kilo Nov. 1932: 3,434,900 Kilo Dez. 1931: 1,575,500 Kilo Dez. 1932: 3,893,900 Kilo

Diese Zahlen sagen folgendes: Diese Zahlen sagen folgendes:
"Eingeweithe" haben schon im November Luute gerochen in Sachen Kaffeezoll-Erhöhung. Wir laben es erst gemerkt, als ein solcher gemeinnütziger Eingeweither", der in der Zollkommission sitzt, — für seinen Verband und zugewandte Orte ganze Züge Kaffee einführte. Da haben wir uns gesagt, daß wir auch für unsere Kaffee kaufenden Hausfrauen Kaffee einführten müssen, damit wir nicht gezwungen seien, sofort den ganzen Zollaufschlag auf die Hausfran abzuwälzen. Nun hätten wir für eine Anzahl Wochen Kaffee zum alten Zollansatz und wollen diese Differenz, die etwa Fr 100 000.

ten wir tur eine Anzant wochen Katice zum atten Zollansatz
und wollen diese Differenz, die etwa Fr. 100,000
ausmacht, getreulich dem Konsumenten zukommen lassen.
Wenn wir aber gar nicht aufschlagen, so kaufen
plötzlich eine ganze Reihe Leute, — darunter auch
die liebe Konkurrenz —, die fribre alle den
Kaffee nicht von uns bezogen, ihren Kaffee bei
uns, weil er etwa 30–10 % unter Waggon-Einstandspreis kosten würde. Wir stellen jetzt schon ein
anormales Wachsen des Absatzes fest. So müssen
wir die Sache so anfangen, daß wir den billigeene Einstandspreis auf eine längere Zeit, z. B. ein
Jahr auswirken lassen, damit die Differenz auch
sicher dem letzten Verbraucher und normalerweise unsern langjährigen Freunden zu gut kommt.

Damit haben wir uns mit unserer Abnehmergemeinde über dieses Thema gründlich ausgesprochen und dieses Geschäftscheimis vertrauensvoll in Zeitunespapier gewickelt.

Was nun die prinzipielle Frage anbelangt, ist zu sagen, daß spiter ganz sebstverständlich der Konsument die 6.8 Millionen Kaffeezoll aufzubringen hat, dem die Handelspebrüche sind nur schwer zu ändern und wenn es der eine so macht, macht's der andere eben auch und die väterlichen Ermahnungen der Behörden werden nicht viel fruchten. Höchstens, daß der Handel es unterläßt, auf den Mehrzoll von Fr. 45.— per 100 Kilo die "Abliche" Handelsspanne von nochmals 15—20 Fr. mehr darauf zu schlagen, was aber keinesfalls sieher ist. Einstweilen wird allerdings die Konkurrenz dafür sorgen, daß wenigstens ein Teil der ca. 4.5 Millionen Kilo, die zuviel zum alten Zoll herein gekommen sind, d. h. die Zoll-differenz von rund 2 Willionen dem Konsumenten zu gut kemmt.

Gleichzeitig mit der Kaffee-Zollerhöhung kam die Tabak-Besteuerung.

Tabak-Besteuerung.

Tabak-Besteuerung.
die auch en 7 Millionen Franken ausmachen soll.
Auch hier sollon Fabrikation und Handel diese
7 Millionen aus ihrem Bruttonutzen undig tracen
können — die erfölden Fabriken hätten ihr Einverständnis gegeben... Das stimmt natürlich den
Konsumenten nachdeuklich. Da war also lauterer
Wettbewerb. — der unlautere ist nur dann, wenn
zu wenig verlangt wird.
Die Mierre dierkt dech nicht gene fiberflicht.

zu wenig verlangt wird.

Die Migros dürfte doch nicht ganz überflüssig sein und gut genue, den Konsumenten zu helfen, die verschiedenen Mal 7 Millionen, die sie so oder so auf den Tisch des Hauses legen müssen, dadurch wieder einzubringen, daß sie ihre Sachen bei der Mieros kaufen. Diese rechnet keine Margen, die chauben, Mehrzüßle und Mehrbesteuerung von 15, 29, 30 usw. Prozenten auf die eigene Tasche zu nehmen!

Sicher wäre ein

Wein-Zoll

wein-Zoll
in der Durchfahrung viel schwieriger gewesen, aber ebenso sicher hätten sich Formeln gefunden, die die Weinausfuhrländer befriedigt hätten. Bet Wein dürfte man bekanntlich behaupten, daß auch bet einem Zoll von 100 % auf den Preisen der billigen Weine ab Produktionsort der Konsumentenpreis nicht erhöht werden müßte, bekommt doch der spanische und ungarische Weinbauer kaum 10—15 Rappen für den Liter, der bei uns für 80 Rp. verkauft wird. Dabei hat der Allgemeine Consumverein Basel die Preise vor erhöht!

Diese Galden gehören der Verlegen und der Allegen gehören der Verlegen und der Preise vor erhöht!

erhöht!

Diese Gelder gehören in die Staats- und Gemeindekasse und nicht in die des Alkoholhandels. Beim Tabak hat man eine komplizierte Fabriksteuer eingeführt. Weshalb könnte man nicht
den Weinzoll belassen, aber wie in Deutschland
usw. eine Wein-Steuer enheben? Da hätte uns kein
anderes Land dreinzureden.

"Wahrheit und Dichtung"

Unter diesem verletzenden Titel wurden am 6. Ja-nuar 1933 im "Genossenschaftl. Volksblatt", Ba-sel, als dem

Gratisblatt des Verbandes Schweiz. Konsumvereine

absichtlicher Uebergehun der neuen Fettgrundlage

der neuen Fettgrundlage und des Wertes derselben in den neusten Wasch mitteln "Aarseife" (Paste) und "Hallopon" (Pul ver) Behauptungen über Qualität und Preiswür diekseit aufgestellt, die als unwahr bezeichnet und widerlegt werden müssen.

Richtigstellung:

t. Qualität:

Die Behauptung, es liege eine Beschwerung durch Mineralstoffe vor, ist unwahr und gegen besseres Wissen aufgestellt, indem es sich um ein zur Fabrikation unenthehrliches, den Reinigungseffekt förderndes Mineralsalz handelt. Der antliche Untersuchungsbericht der Schweiz Versuchsunstalt, Abt. I. Textilindustrie, St. Gal-len, stellt mit Gutachten No. 14005 wörtlich fest-

"Arrseife ist daher, beurteilt unter dem Ge-sich somskte der möglichsten Schonung der Fasci und Färbungen, als ein für Wollwäsche gut ge-eignetes Mittel zu bezeichnen".

und Färbungen, als ein für Wollwäsche gut geeignates Mittel zu bezeichnen".

Diese amtlich festgestellten Tatsachen befinden
sich in völliger Tebereinstimmung mit den in der
Propaganda verwendeten Angaben.

In einem neuesten Gutachten, No. 3574, in welchem die verbesserte pulverförmige Aarseife ("Hallnonn") in Vergleiche mit reiner Kernseife auf
die verschiedenen physikalischen und chemischen
Konstanten hin untersucht vurde, eight sich,
daß, Hallonom"Aarseife in den Haunteienschaften
mit einer guten Kernseife absolut verglichen werden kann, daß aber "Hallonom" die sehlechte
Eigenschaft, der Seifen überhaupt nämlich die
Bildung von Kalkseife bei Gebrauch von harten
Wasser, nicht aufweist, Auch die verhältnismäßigstarke alkalische Reaktion der äblichen Seifen und
Seifengulver-Plocken ist bei der Aarseife ("Hallonon") auf ein Minimum beschränkt, was in obitem Gutachten die angerebenen PI-Worte für
Kernseife und Halloponseife beweisen. Die Kalkseifen und das freie Alkali sind die Ursache der
gelblichen Verfürbung und der Verfülzung und also
die bäsen Feinde der schönen Wollzewebe.

2. Preiswürdigkeit:

2. Preiswürdigkeit:

Die Behauptung, daß das von der bekannten
Firma sehr durchsichtig auf die Migros A.-G. angespielt vertriebene Waschpulver im Verhaltnis
zu seiner Zusammensetzung und Waschwirkung
gegenüber Seifenflocken und andern Waschwirkung
tenn nach praktischen Waschwersuchen "viel zu
teuer" set, ist ebenfalls unwahr, was aus nach
stehender, nach den betreifenden Originalgebrauchsanweisungen zusammengestellter Tabelle bewiesen
wird:

| aschmittel : | Packung: Preis: | | Wasser: | wasser kosten also | |
|-----------------|-----------------|---------|-----------|--------------------|----------|
| -Seifenflocken | 250 g | 90 Rp. | 32 Liter | 229 | 28 Rp. |
| -Waschpulver | 500 g | 90 Rp. | 60 Liter | 200 | 15 Rp. |
| oop-Waschpuly. | 406 g | 60 Rp. | 50 Liter | === | 12 Rp. |
| hä-Waschpulver | 500 g | 50 Rp. | 60 Liter | 44 | 81/2 Rp. |
| Hallonon"-Seife | 400 g | 100 Rp. | 160 Liter | - | 61/4 Rp. |

Wahrheit ist demnach, daß, abgesehen von sonstigen qualitativen Wirkungsunterschieden, zur Erzielung des gleichen Reinigungselfektes an Geld gegenüber, Hallopon" ausgelegt werden muß: Für L-Seifenflocken 4½ Mal mehr, für P-Waschpulver 2½ Mal mehr, für das angepriessene moderne Waschpulver "Coop" das doppelte Geldt Daß der Migros A.-G. durch das Organ der Konsumgenossenschaften der Vorwurf gemacht wird, ihre Halloponseife zu übersetzteten Preise auf den Markt gebracht zu haben, ist Aufsehen erregend, ist doch durch verschiedene große Konsumgenossenschaften während längerer Zeit eine weniger handliche Paste als "Aarsseife" zu Fr. 5.-das Kilo (230 g netto Dose Fr. 1.25) nach Abzug der Rickvergütung verkauft worden, gegenüber "Hallopon" der Migros A.-G. zu Fr. 2.50 (dog g netto Fr. 1.—!)

(400 g nettő Fr. L.—)!

Da der Angriff vom fachkundigen LaboratoriumsChef des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine erfolgt ist, sind jene Behauptungen als böswillig und bewußt unwahr zu kennzeichnen und
bezwecken durch bewußte Irreführung fachkundiger Konsumenten offensichtlich eigenen Nutzen.

Im Einverständnis mit den Fabrikanten,

Migros A.-G.

Pralinés fins

Nuß-Mandel-Mischung, Haselnuß-Milch, Erdbeer, Ananas, Trüffel 100 g 50 Rp.

Waffeln

"Milch-Nuß" u. "Schokolade-Nuß" 200 g 50 Rp. "Vanille" und "Frucht-Vanille" 250 g 50 Rp. Waffeln mit Schokoladeüberzug 175 g 50 Rp.

Kompotte

Aprikosen halbe, Extra-Qualität 1.-Fruchtsalat

große Büchse 1.20

große Büchse 50 Rp. Zwetschgen, ganze Mirabellen große Büchse 90 Rp. große Büchse 80 Rp. große Büchse Fr. 1.25 große Büchse Fr. 1.— große Büchse Fr. 1.— Reineclauden Williamsbirnen, halbe Kirschen, rot und schwarz, Herzkirschen

Spanische Sardinen in Olivenöl kleine Büchse 25 Rp.

SUPPEN

Erbsen, Erbs mít Reis, Hafergrütz, Königin, Urseli Stange à 4 Würfel **25 Rp**. Würfel **6**½ Rp.